

1. Beilage zu No. 21. 4. Jahrgang.

eilten wir den heimischen Penaten zu mit dem festen Vorsatze, am Bußtage des nächsten Jahres, gleiche Witterung vorausgesetzt, im Schnee auf den Schmetterlingsfang auszugehen.

Wirkt die weisse Blütenfarbe auf Nachtfalter anlockend?

Die mit einer abfälligen Beurteilung unserer Schulweisheit verbundene Behauptung in dem Aufsatz „Pflanzenarten usw.“ in Nr. 11 unserer Zeitschrift, daß Eulen weiße Blüten meiden, kann nicht unwidersprochen bleiben, sofern aus der einzelnen Beobachtung Schlüsse für die Allgemeinheit gezogen werden sollen. Goldeulen, und zwar *Plusia chrysis* und *pulchrina* fing ich an meinem früheren Wohnorte Lissa i. P. nur an den weißen Blüten der Lichtnelke (*Melandryum album*), während am roten Seifenkraut (*Saponaria officinalis*, gefüllte Form) keine der massenhaft fliegenden Goldeulen zu sehen war. An demselben Seifenkraut fing ich dagegen den Wolfsmilch- und den Labkrautschwärmer (Herbstgeneration). Beide Pflanzen standen in unmittelbarer Nähe in einer verlassenen Sandgrube. An Lichtnelke fliegt auch gern der Kiefernswärmer, der, wie auch die Goldeulen — *Pl. gamma* nicht zu vergessen — im Dämmerlicht ohne Laterne leicht zu fangen ist. Bei Auftreten von Licht werden die Goldeulen scheu und verschwinden im Grase, wo sie mit der Laterne nicht gar zu schwer infolge ihres Goldschimmers zu finden sind. An hohen (1—1½ m) Disteln (*Eselsdistel* — *Onopordon acanthium*) auf derselben Stelle fing ich mehrere Stücke der grünen Eule *Luceria virens*. Der Fang war nicht schwer, da diese Tiere durch helles Licht nicht gestört wurden und wie vom Köder in das untergehaltene Fangglas fielen, als sie gestört wurden. Sie saßen so träge, daß sie manchmal noch am Morgen auf den Blüten zu finden waren; sie flogen nicht in der Dämmerung. *L. virens* war auf keiner anderen Blüte zu finden.

Hieraus dürfte folgen, daß jede Art anscheinend eine oder mehrere Pflanzen besonders bevorzugt und daß die weiße Farbe nicht der Grund sein dürfte, eine bestimmte Pflanze zu meiden, sondern vielleicht der besondere Gehalt an riechenden Stoffen. Daß das letztere wahrscheinlich ist, habe ich vor kurzem beobachten können, als ich mit einem Sammelfreunde an demselben schmalen Fußsteige mitten im Gebüsch der Posener Festungsanlagen köderte. Wir hatten jeder eine Seite des Weges wahllos gestrichen; Wind war garnicht, auch wurde bald rechts, bald

links am Baume, je nach der Beschaffenheit der Baumrinde, angestrichen. Die Luftbewegung konnte also keinen Einfluß haben. Nun hatte ich an meinem Köder einen leidlich guten Anflug, während an der anderen Wegseite, also oft nur 2 bis 3 Meter entfernt, fast nichts anflug. Geräusche oder die verschiedene Stärke des Lichts dürften auch nicht von Einfluß gewesen sein, im Gegenteil: ich leuchtete mit einer neuen, hellbrennenden Laterne, während mein Freund nur ganz schwaches Licht benutzte. Aber mein Köder war alt, dünn mit Bier gekocht und mit Apfeläther versetzt, der andere frisch, recht dick, mit Rum versetzt; er fiel mir wegen seines weitreichenden Sirupgeruches auf, so daß ich anfänglich befürchtete, daß dort alles, an meinen dünnen Sirup aber nichts anfliegen würde.

Vor Jahren habe ich im August am Rande der Romintener Heide vergebens an hohen, weißblütigen, einen süßlichen betäubenden Duft ausströmenden Tabaksblüten den Fang mit Licht versucht. Ich glaubte, da noch winzige *galii*-Räupchen zu finden waren, auch den Falter zu erbeuten. An diesen Tabaksblüten war auch rein gar nichts zu fangen, weder Eulen noch die den Köder besuchenden Ordensbänder. Woran lag das? Wird Tabak nur von Schwärmern besucht, für welche die Jahreszeit nicht günstig war?

H. Schneider, Posen.

Berichtigung.

Die Figuren unter 4, welche auf Seite 110 der vorigen Nummer die verschiedenartige Winkelbeugung des Gabelastes veranschaulichen, stehen verkehrt: der Gabelast ist nach links unten, statt nach rechts oben gerichtet. Man wolle daher bei Betrachtung der 5 Zeichnungen das Blatt umkehren. D. Red.

Eingegangene Preislisten.

Von der Firma **Alexander Heyne**, Naturalien- und Buchhandlung, **Berlin-Wilmersdorf, Landhausstraße 26 a**, gingen folgende Preis-Verzeichnisse ein:

1. **Verzeichnis exotischer und paläarktischer Coleoptera**, besonders **Cicindelidae** (aus den Sammlungen v. d. Poll, Ehlers, Ruge etc.).
2. **Verzeichnis von Büchern entomologischen Inhalts.**
3. **Liste entomologischer Gerätschaften.**

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Schularten aller Insektenordnungen

hält stets billig vorrätig.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Hirschkäfer - Geweihe

3 Stück 20 Pf. Porto und Verp. 10 Pf.

J. Oehme, Guben, Neustadt 25.

Tausch!

Anophthalmus exaratus, *procerus*, *dalmatinus*, v. *halmay*, v. *metohiensis*, v. *trebinjensis*, *bilimeki*, v. *haqueti*, *severi*, *Antroherpon ganglbaueri*, *Lepid. hohenwarti*, *Astag. augustatus*, *Parapr. sericeus*, *ganglbaueri*, *Apholeuonus nudus*, *Oryotus schmidtii*, *micklitzi*, *Bathyscia milleri*, *heydani*, *donoskana*, *insignis*, *klevenhülleri*, *freyeri*, *globosa*, *hoffmanni*, *erberi*, *bosnica*, *montana*, *delarouzei* und viele andere Käfer gebe ich gegen europäische Schmetterlinge ab. Da ich meine Käfersammlung auflöse, bietet sich eine günstige Gelegenheit, ganze Familien, sauber geordnet und etikettiert zu erwerben. Ich nehme auch eine ältere Schreibmaschine im Tausch an.

H. A. Joulk, Prag-Zizkov 660, 9,
Böhmen.

b) Nachfrage.

Wespennester,

gut erhalten, mit Hüllen,

kauft in Anzahl Wilh. Schlüter,

Halle a. S. Naturwissenschaftl.

Lehrmittelinstitut.

Suche zu kaufen:

Cerambyx heros Scop. (= *cerdo* L.)

lebend.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Heinrich

Artikel/Article: [Wirkt die weisse Blütenfarbe auf Nachtfalter anlockend? 117](#)